

800-Jahr-Feier | Das «Orakel von Turtmann» entführt in verborgene Turtmänner Welten

Turtmann tickt im Takt des Orakels

TURTMANN | Das Dorf Turtmann, vielen nur von der Durchfahrt bekannt, wird dieser Tage zu einem Ort, wo Realität und Fiktion verschmelzen.

Der Pferdewagen holpert und quietscht, ein Dutzend Leute sitzen auf Strohballen, es wird geflüstert und gelacht. Der Kutscher führt den Tross, ausgehend von der Thurelle Bertchen, zügig durch die engen Turtmänner Gassen, vorbei an stolzen Patrizierhäusern, alten Ställen, verlotterten Scheunen.

Turtmann ist bis Ende August Bühne für ein Schauspiel der besonderen Art, für «einen inszenierten Rundgang durch eine verborgene Welt», wie die verantwortliche Szenografin Elisabeth Wegmann sagt. Sie gehört zum Künstlerkollektiv T_Raumfahrt, welches bereits die Inszenierung «Versehen Vergehen» in Visperterminen realisierte. Diese wurde mit dem Tourismuspreis Milestone 2007 ausgezeichnet. Dass auch das Turtmänner Projekt ein Erfolg wird, daran zweifelt niemand. Zum einen war das Medieninteresse anlässlich der Generalprobe von Dienstagabend enorm, zum Zweiten sind 95 Prozent der Tickets bereits verkauft, zum Dritten steckt ein Team hinter dem «Turtmänner Orakel», das sich der Herausforderung munter und engagiert stellt.

Der Gemeindepräsident Christian Jäger sagt: «Turtmann ist etwas Spezielles, wir wollten keine Heimattagung im herkömmlichen Sinn organisieren.» Das Orakel von Turtmann verknüpft Mythisches

und Fantastisches mit Brauchtum und Tradition. Es sei zwar nicht immer unproblematisch gewesen, die Einwohner vom ambitionierten Projekt zu überzeugen, doch nun stehe das Dorf hinter dem «Orakel».

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 288 000 Franken. Ein solches Risiko könne man nur eingehen, wenn man die Begeisterung der Leute spüre, die hinter dem Projekt stehen, betont OK-Präsident Pierre-Alain Grichting. «Wir wollten etwas Mutiges und Innovatives realisieren. Daher haben wir mit Profis zusammengearbeitet, was es uns wiederum ermöglichte, Sponsoren zu gewinnen», sagt Grichting. Das OK ging von Sponsorengeldern in der Höhe von 100 000 Franken aus, mittlerweile hat man nahezu das Doppelte.

Nach der Kutschenfahrt erkundet man die verschiedenen Stationen zu Fuss, macht Bekanntschaft mit Schützenbrüdern, Fuxhexen und Kräuterfrauen, Tänzerinnen, Kaspar Jodok von Stockalper und natürlich dem Vagabund, der einen durch Gassen und Geschichten führt. Die einzelnen Szenen verdichten sich im Laufe des Rundgangs zu einem schaurig-schönen Bild, jenseits von Kitsch und Klamauk, dafür mit herrlichen Kontrasten und kauzigem Humor. Die Video- und Toninstallationen überraschen, untermauern die Stimmungen und kreieren Atmosphäre. Wird man von der Flötenspielerin in Weiss nach zwei Stunden wieder in die «reale» Welt entlassen, ist man erst mal eine Weile still, vielleicht verwundert, ganz sicher begeistert.



Energische Voten.



Zukunft im Blickfeld.

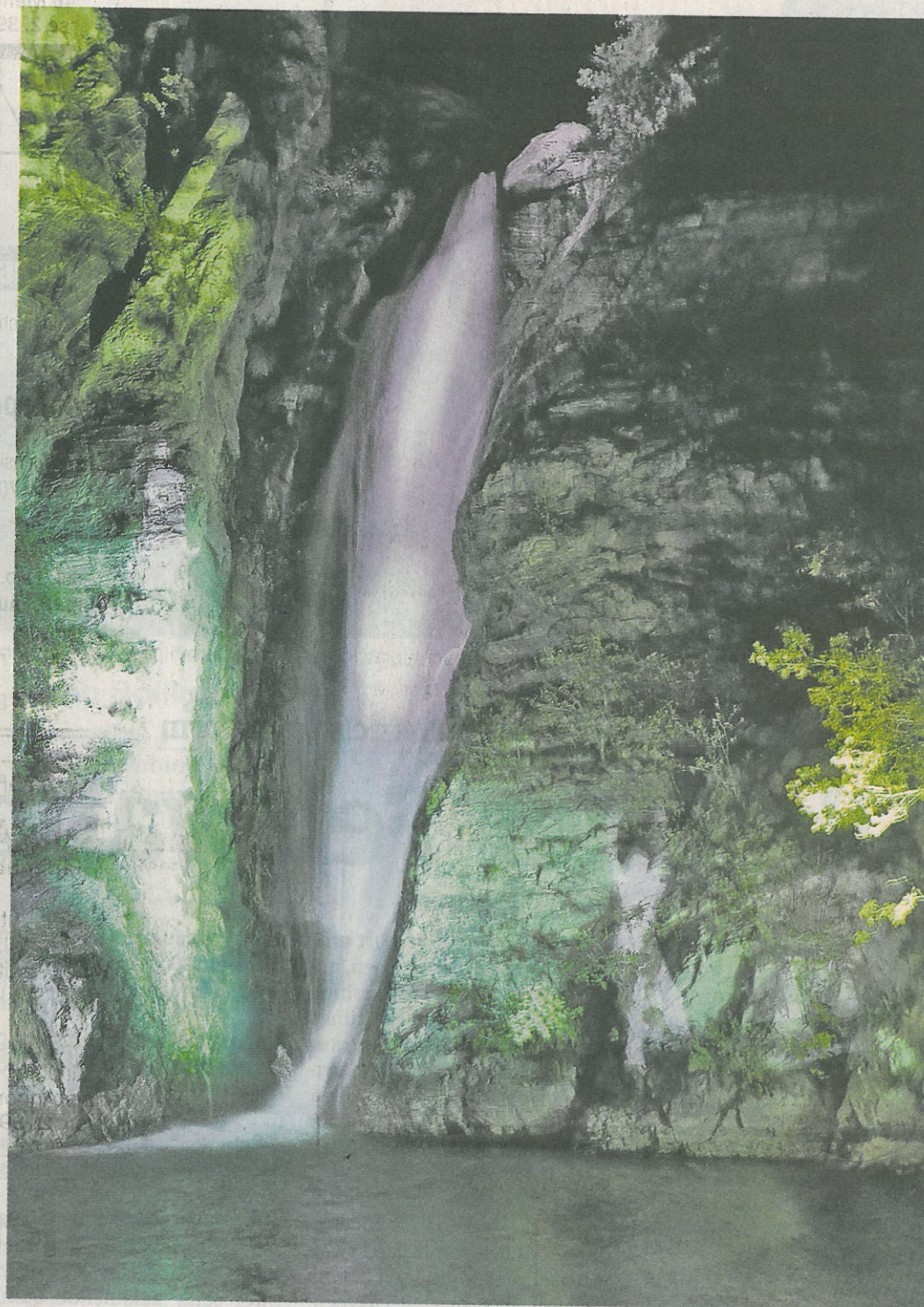


Schaurig und wild.

AUFFÜHRUNGEN

Das Orakel von Turtmann

Heute Donnerstag Premiere
Weitere Aufführungen:
 Do. 05. 08., Fr. 06. 08., Sa. 07. 08.
 Do. 12. 08., Fr. 13. 08., Sa. 14. 08.
 Do. 19. 08., Fr. 20. 08., Sa. 21. 08.
 Do. 26. 08., Fr. 27. 08., Sa. 28. 08.
Mehr Informationen:
www.turtmann.ch/800jahre



Farbenfroh. Lichtspiele beim Turtmänner Wasserfall, stimmungsvoll und sinnlich.